

NEWSMAIL - 111/2015 – 09. Dezember 2015

» [Version française](#)

Aktuelles

Likrat im Schweizer Fernsehen/Neuer Ausbildungslehrgang 2016

Die Sendung „Schweiz Aktuell“ des Schweizer Fernsehens zeigte diese Woche einen Beitrag über eine Likrat-Begegnung in Rüti im Kanton Zürich. Das Interesse an Likrat seitens der Schulen ist mittlerweile sehr gross; fast jede Woche finden Begegnungen statt. Dies wäre nicht möglich ohne das grosse Engagement der vom SIG ausgebildeten Likratinas und Likratinos. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Jugendliche mit den Jahrgängen 1998 – 2001 für den nächsten Likrat-Ausbildungslehrgang anmelden. Dieser startet im März 2016. Auf dem Lehrplan steht unter anderem das Thema „drei Religionen – ein Gott“ sowie die Geschichte des Nahen Osten. Die zukünftigen Likratinas und Likratinos lernen aber auch, vor Publikum aufzutreten und überzeugend zu kommunizieren.

- » [Zum Schweiz aktuell-Beitrag](#)
- » [Anmeldeformular für Jugendliche](#)
- » [Weiterführende Informationen zu Likrat](#)

Berichte

Tagung zur Situation der jüdischen Minderheit in der Schweiz

Die Rechte der jüdischen Minderheit, die Pflichten der Schweiz ihr gegenüber und der Kampf gegen Antisemitismus: Diese Themen standen im Zentrum einer Tagung im Berner Paul Klee-Zentrum. Initiiert wurde die Tagung von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Eidgenössischen Departements des Innern und der Direktion für Völkerrecht des Aussendepartements. SIG und PLJS haben den Anlass mitorganisiert.



Martine Brunshwig Graf (EKR), Herbert Winter und Didier Burkhalter im Paul Klee- Foto: Georges Hill

Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 [Follow @SIGFSCI](#)

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG
erwähnt ist, sind in der Rubrik
«SIG in der Presse» abrufbar.
» [weiter lesen](#)

SIG App

 Available on the
App Store

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum SIG Newsmail
an: newsmail@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

Zentrum in Bern

Herbert Winter sprach über die Situation der Schweizer Juden 150 Jahren nach der Gleichberechtigung. «Es geht uns im Grossen und Ganzen sehr gut, in Sachen Sicherheit besteht jedoch Verbesserungspotential», bilanzierte er. Das Schweizer Judentum sei eine grosse Erfolgsgeschichte. «Die Juden gestalten heute Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur mit», so Winter. «Wir sind zu einem integralen Bestandteil dieses Landes und dieser Gesellschaft geworden.»



Diskussion zu Herausforderungen und Chancen in der Schule.
Moderiert wurde das Podium von Iwan Rickenbacher.

Foto: Georges Hill

Die Terrorattacken auf jüdische Ziele in Europa hätten jedoch auch Schweizer Juden verunsichert. Der Aufwand für die Sicherheit sei mittlerweile enorm. Der Staat nehme seine Schutzpflicht gegenüber den Juden nicht ausreichend wahr, so Winter - obwohl sich die Schweiz mit der Ratifizierung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten dazu verpflichtet hat.

Bundesrat Didier Burkhalter fand bei seiner Eröffnungsrede klare Worte: «Wer jüdische Personen in der Schweiz angreift, greift uns alle an.» Mit der Anerkennung als nationale Minderheit habe sich die Schweiz verpflichtet, der jüdischen Minderheit vollständige Rechtsgleichheit und Schutz vor Diskriminierung zu gewähren, ihre Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln und die wesentlichen Bestandteile ihrer Identität, nämlich ihre Religion, ihre Sprache, ihre Traditionen und ihr kulturelles Erbe, zu bewahren. Burkhalter betonte, dass die Schweiz sich international für den Schutz von Minderheiten engagiere - namentlich auch für den Schutz der jüdischen Minderheit vor antisemitischen Angriffen.

An einem Podiumsgespräch wurde die Frage diskutiert, welche Pflichten der Staat im Kampf gegen Antisemitismus habe. SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus betonte dabei die Wichtigkeit präventiver Massnahmen: «Der Staat muss mehr tun und mehr mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Nur so können Vorurteile abgebaut und extremistische Gewalt verhindert werden.»

Bemerkenswert waren die Voten vom Zürcher Sicherheitsvorsteher Richard Wolff: In den letzten Jahren seien die Verantwortlichkeiten zwischen Kanton und Gemeinden hin und her geschoben worden, so Wolff. Nun sei es aber definitiv Zeit, dass die jüdischen Gemeinden stärker von der Polizei geschützt würden. Dazu brauche es aber zusätzliche Polizisten und letztlich mehr Geld. Ein zweites Podium widmete sich den Herausforderungen und Chancen in den Schulen für die jüdische Gemeinschaft.

- » [Artikel zur Tagung in der NZZ](#)
- » [Zur Rede von Herbert Winter](#)
- » [Zur Rede von Bundesrat Didier Burkhalter](#)

SIG-Präsident Herbert Winter im Tagesgespräch auf Radio srf

«Unser Alltag ist der gleiche wie immer, doch man ist vorsichtiger geworden», sagt SIG-Präsident Herbert Winter auf Radio srf. Er spricht im grossen Radiointerview über das jüdische Leben in der Schweiz nach den Terrorattacken in Frankreich, Belgien und Dänemark. Anlass für das Interview war die Tagung zur Situation der jüdischen Minderheit.

» [Zum Interview](#)

European Jewish Congress (EJC) Executive Meeting in London und Directors Meeting in Brüssel

Die Exekutivmitglieder des EJC trafen sich Ende November in London um sich zur Sicherheitssituation in Europa und über die Flüchtlingskrise auszutauschen. „Ein wichtiges Thema in London war das Krisenmanagement“, so Herbert Winter, der nebst seinem Amt als SIG-Präsident auch EJC-Exekutivmitglied ist, „das grosse Engagement des EJC in diesem Bereich beginnt europaweit Früchte zu tragen. Auch in der Schweiz sind wir froh um die Beratung des EJC für das Krisenmanagement.“

Unter anderem wurde der EJC von John Bercow, dem britischen Präsidenten des Unterhauses, empfangen. In seiner Ansprache im Parlament lobte EJC-Präsident Moshe Kantor Grossbritannien für dessen Einsatz zum Schutz der jüdischen Gemeinschaft.



SIG-Generalsekretär Jonathan Kreutner reiste für zwei Tage nach Brüssel an eine EJC-Konferenz der europäischen Generalsekretäre und Direktoren. In Brüssel herrschte nach wie vor die zweithöchste Terrorwarnstufe.

„Es war ein starkes Zeichen, dass das Treffen stattfand, auch wenn einige meiner Kollegen ihre Teilnahme aufgrund der angespannten Sicherheitslage in Brüssel abgesagt haben“, so Kreutner. „Es ist wichtig, dass sich jüdische Organisationen gerade jetzt in Europas Hauptstadt treffen. Wir dürfen nicht zulassen, dass der Terror unsere Arbeit einschränkt und unseren Alltag bestimmt.“ Kreutner und seine Kollegen trafen unter anderem Katharina von Schnurbein, die neu ernannte EU-Koordinatorin für den Kampf gegen Antisemitismus.

Der Mittlere Osten an Europas Pforte: aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Das European Forum on Antisemitism lud Anfangs Dezember zu einer Tagung in Berlin ein. Hauptthema waren die Auswirkungen der Anschläge in Paris auf die jüdische Gemeinschaft. Für den SIG war Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus vor Ort.

Claim Conference zu Besuch beim VSJF

Programmverantwortliche der Claims Conference aus New York und Berlin besuchten im November den Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) in Zürich. Begleitet vom Leiter des Sozialdienstes Eran Simchi, lernten die Besucher die Arbeit des VSJF besser kennen und besuchten Holocaust-Überlebende in der ganzen Schweiz. Die Claims Conference setzt sich für die Entschädigungsansprüche jüdischer Opfer des Holocaust ein und arbeitet diesbezüglich eng mit dem VSJF zusammen.

Wahlen beim European Council of Jewish Communities

Im November wurde Gabrielle Rosenstein, Präsidentin des VSJF, neu in die Exekutive des European Council of Jewish Communities (ECJC) gewählt. Der ECJC setzt sich für die vermehrte Zusammenarbeit zwischen den jüdischen Gemeinden in Europa ein. Fokus legt die Organisation auf die Vernetzung im jüdischen Wohlfahrts- und Bildungsbereich. Der SIG wünscht Gabrielle Rosenstein in ihrer neuen Position viel Erfolg!

Erinnerung an die Juden von Avenches

An die dreihundert Personen fanden sich am 29. November im Théâtre du Château in Avenches (VD) ein, um der Veranstaltung in Erinnerung an die Juden der Stadt beizuwohnen. 1826 wurde hier die erste jüdische Gemeinde des Kantons Waadt gegründet, deren Mitgliederzahl bis 1870 14% der Stadtbevölkerung ausmachte.

Auftakt der Veranstaltung war am Morgen der durch das SIG-Kulturressort mitorganisierte Rundgang durch eine Ausstellung, die von Olivier Lob und Philippe Lévy zusammengestellt wurde. Gezeigt wurden unter anderem Fotografien der heute nicht mehr existierenden Synagoge und eine Sefer Thora, die heute in Fribourg aufbewahrt wird. Der Anlass bot auch Gelegenheit für herzliche Begegnungen zwischen den Nachkommen der Familien Löb, Levy und Bloch, die das Elsass verlassen hatten, um sich in Avenches niederzulassen, wo sie meistens dem Vieh- und Pferdehandel nachgegangen waren.



Spuren jüdischen Lebens in Avenches

Foto: Georges Hill

Christine Lauener und Anne Weill-Lévy liessen in ihren Ausführungen die Goldenen Jahre dieser Gemeinde wieder aufleben. SIG-Geschäftsleitungsmitglied Francine Brunschwig und Nathalie Bernheim von der Communauté israélite de Lausanne et du canton de Vaud

dankten der Stadt Avenches, und insbesondere dem Bürgermeister Daniel Trolliet, für den Anstoss zu dieser Feier, die eine Premiere darstellte. Den musikalischen Rahmen gab die in Avenches wohnhafte israelische Sängerin Einat Betzalel. Im Beisein des Vize-Bürgermeisters Yves Nicolier, der Gemeinderäte Roxane Meyer Keller und Jean-Louis Scherz, sowie von Regierungsrätin Béatrice Métraux fand der schöne Anlass mit einem Aperitif seinen Abschluss.

Veranstaltungen: Ankündigungen

*Genève
mit
glamour*

SATURDAY 12 DECEMBER 2015 - 22H00

with
DJ SHLOM'S

welcome drink included

Jewish
young adults
25-40 years old
from all over
Europe.

UPTOWN
GENEVA
2 Rue de la Servette
1201 Genève

MEMBERS
30 chf

NON MEMBERS
40 chf

REGISTER AT:
info@ready2meet.ch

READY2MEET POWERED BY
JEWISH YOUNG ADULTS 25 - 40 NEW GENEVA
SIG | FSCI

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2015 SIG / FSCI